LESEN UND ÜBEN

Niveau Zwei A2

Dorothea Herrmann

Ein Star in Gefahr

CD AUDIO

CIDEB

Dorothea Herrmann

Ein Star in Gefahr

Bearbeitet von Jacqueline Tschiesche

Illustriert von Alessandra Scandella

Inhalt

Kapitel **1**	Ankunft in Berlin	8
Kapitel **2**	Eine große Journalistin	20
Kapitel **3**	Ein ganz besonderes Collier	27
Kapitel **4**	Es tut sich etwas	35
Kapitel **5**	Wo ist Sabina Christian?	46
Kapitel **6**	Villa Liebermann	54
Kapitel **7**	Der Scoop	66
Kapitel **8**	Der rote Teppich	72

Dossier	Berlin, ganz kurz!	4
	Die Berlinale	16
	Location Berlin	44
	Der Oscar	63

INTERNETPROJEKT	18, 26, 33, 40, 43, 78
ÜBUNGEN	13, 25, 31, 40, 51, 60, 70, 76
ABSCHLUSSTEST	79

Die CD enthält den vollständigen Text.

Das Symbol kennzeichnet den Anfang der Hörübungen.

Berlin, ganz kurz!

Berlin. Deutschlands Hauptstadt seit 1990. Wieder. Keine deutsche Stadt hat so eine bewegte Geschichte wie Berlin, keine ist so groß (3,4 Millionen Einwohner), keine ist so modern und trendy.

Schon 1237 gab es Berlin. Es war ein kleiner Handels- und Fischerort. Zirka 650 Jahre später, nämlich ab 1871 wird Berlin eine politische, industrielle und kulturelle Metropole, das Herz des Deutschen Reiches. Dann kommen die 1920er Jahre. Berlin boomt weiter. Viele Intellektuelle ziehen nach Berlin. Der deutsche Film entsteht hier. Im Dritten Reich soll die Berliner Architektur Hitlers Macht zeigen. Der Zweite Weltkrieg verhindert das aber. 1945 liegt Berlin in Trümmern. Die Alliierten teilen es in vier Sektoren. Aus dem sowjetischen Sektor entsteht Ost-Berlin. 1949 wird Ost-Berlin die Hauptstadt der DDR. Westberlin, seit 1945 keine Hauptstadt mehr, wird durch den Mauerbau 1961 eine Enklave in der DDR.

Der Bau der Berliner Mauer 1961.

Der Berliner Reichstag heute.

Aber die Berliner geben nicht auf. Sie bekommen Subventionen aus der BRD und meistern das Leben mit ihrem Witz. Es gibt keine Polizeistunde, d.h. Geschäfte und Lokale sind rund um die Uhr geöffnet. Junge Männer, die in Berlin wohnen, brauchen keinen Militärdienst zu leisten. Berlin wird zur Touristenattraktion. Ausländer und *Wessis* (Westdeutsche) wollen Berliner Geschichte hautnah erleben. Denn Berlin ist im Visier der Großmächte: Kapitalismus im Westen, Kommunismus im Osten. Kalter Krieg! Die Wende bringt der Berliner Bürgermeister und spätere Bundeskanzler Willy Brandt mit seiner Ostpolitik. Der Rest ist jüngste Geschichte. Im November 1989 fällt die Berliner Mauer. Eine neue russische Politik unter Michail Gorbatschow hat es möglich gemacht. Tausende von Ostberlinern strömen nach 28 Jahren Isolation nach Westberlin. Dann kommt die Wiedervereinigung. 1990 wird Berlin wieder Hauptstadt von Deutschland. Die Bundesregierung zieht von Bonn am Rhein zur Spree in den Reichstag. Der hat eine gläserne Kuppel bekommen als Symbol für eine neue Ära.

Reste der Berliner Mauer am Potsdamer Platz.

Schon mal von der Berlinale oder von der Love Parade gehört? Oder den Resten der Mauer als Touristenattraktion? Und was ist der Kudamm? Neugierig? Dann lies die Geschichte von Frauke und Alexander.

Fragen zum Text

1 **Was ist richtig (R)? Was ist falsch (F)?**

		R	F
a	Berlin ist die größte Stadt Europas.	☐	☐
b	Nach 1871 wird Berlin eine politische Metropole.	☐	☐
c	Seit 1945 ist Berlin in zwei Sektoren geteilt.	☐	☐
d	1949 wird Ost-Berlin die Hauptstadt der DDR.	☐	☐
e	In Berlin gibt es eine Polizeistunde.	☐	☐
f	1989 fällt die Berliner Mauer.	☐	☐
g	Der Reichstag steht in Bonn.	☐	☐

Darsteller

Von links nach rechts: **Claudia Mayer**, **Sabina Christian**, **Leibwächter**, **Clemens**, **Tante Sophie**, **Nina Mayer**, **Frauke**, **Alexander**.

KAPITEL **1**

Ankunft in Berlin

Berlin! Hauptstadt von Deutschland, Hauptstadt des deutschen Kinos beim Festival des Films, der Berlinale.

Frauke ist sehr aufgeregt, als der Zug in Berlin Hauptbahnhof hält. Ein Koloss aus Glas und Stahl, erst vor einigen Jahren gebaut.

„Eine tolle Location [1] für einen Actionfilm", denkt Frauke.

Frauke lebt mit ihrer Familie in Lüneburg, einer Stadt in Norddeutschland. Sie ist siebzehn Jahre alt, aber sie sieht älter aus, denn sie ist sehr groß. Ihr Bruder Alexander ist auch mit nach Berlin gekommen. Er studiert an der Filmhochschule Hamburg. Er möchte Regisseur werden.

Frauke und Alexander steigen aus. Frauke schaut sich um.

„Mensch, Alex, guck mal. Wie trendy die Frauen alle angezogen sind, wie richtige Stars."

1. **e Location**: (*englisch*) Ausdruck für Ort, wo man einen Film dreht.

Auch Alex guckt sich die Leute neugierig an. In Lüneburg gibt es so was nicht.

„Weißt du, wie wir zu Tante Sophie kommen?“ fragt Frauke ihren Bruder.

„Ja, ganz einfach. Sie wohnt doch in der Nähe vom Bahnhof. Komm, wir können zu Fuß gehen.“

Die beiden stehen nun auf dem Bahnhofsvorplatz. Für Februar ist es gar nicht so kalt, die Sonne scheint und der Himmel ist tiefblau. Autos hupen, Taxis halten und fahren sofort wieder weg, Busse, Straßenbahnen.

An der Fassade eines Hochhauses blinkt Werbung und läuft ein Nachrichtenband. „Die 58. Berlinale. Spannende Filme und Stars hautnah.“

„Was für ein Unterschied zu Lüneburg“, denkt Frauke.

Nach zehn Minuten sind die beiden bei ihrer Tante. Sie sind ein Stück den Kurfürstendamm entlang gegangen und dann in die Uhlandstraße abgebogen. Tante Sophie wohnt in einer typischen Berliner Altbauwohnung mit hohen Stuckdecken und großen Fenstern.

„Hallo Frauke, hallo Alexander. Wie war die Reise?“ fragt Tante Sophie.

„Super, Lüneburg-Berlin ist ja nicht so weit. Wir sind in Hamburg umgestiegen und haben dann den Intercityexpress genommen“, antwortet Alexander, „gerade mal zwei Stunden hat der gebraucht.“

„Tante Sophie“, ruft Frauke und umarmt die ältere Frau, „ich bin so glücklich, dass ich hier bin. Seit Jahren wollte ich zur Berlinale. Und jetzt hat es endlich geklappt. Hast du ein Glück, dass du in Berlin wohnst.“

Ein Star in Gefahr

„Ach, weißt du, das Filmfestival ist nur Stress. Zu viele Leute, zu viel Verkehr, zu viel Lärm", antwortet Tante Sophie.

„Warum bist du so negativ?" fragt Frauke.

„Nicht negativ, realistisch, meine Liebe. Alles unnützer Luxus und ..."

„Ja, das verstehe ich", unterbricht sie Alexander, „aber Berlin ist und bleibt die Hauptstadt des Films."

„Klar, aber ... na ja, ihr seid ja hier, um euch zu amüsieren. Was habt ihr denn vor?"

„Also ich", antwortet Frauke, „möchte so viele Filme wie möglich sehen und eine Reportage [1] machen. Du weißt doch, dass ich Journalistin werden will, oder?"

„Ja, deine Mutter hat mir das erzählt. Toller Beruf, aber da muss man lange studieren."

„Ja, ich weiß, aber das ist kein Problem. Ich habe gute Noten und bin sehr motiviert."

„Na, vor allem seid ihr ja wohl erst mal müde. Und hungrig, oder? Ich mache euch ein paar belegte Schrippen [2]."

„Das ist nett von dir", sagt Alexander, „aber bei dem tollen Wetter wollen wir sofort raus zum Potsdamer Platz."

„Au ja", ruft Frauke, „VIPs [3] gucken. Vielleicht gibt mir ja jemand ein Autogramm."

„Tante Sophie, dürfen wir deine beiden alten Fahrräder haben?" fragt Alex.

„Natürlich. Na denn man Tau [4]. Sagt man doch so bei euch im Norden, oder?"

1. **e Reportage(en)**: Text oder Film von einem Journalisten.
2. **e Schrippe(n)**: Berliner Ausdruck für Brötchen.
3. **r VIP(s)**: (*englisch*) very important person.
4. **Na denn man Tau**: norddeutscher Abschiedsgruss.

Berlinale Palast

Ein Star in Gefahr

Die riesigen Leuchtreklamen am Potsdamer Platz haben nur ein Thema: Die Filme des Festivals. Frauke weiß gar nicht, wohin sie zuerst schauen soll. Und überall hängt das rote Poster mit dem Berliner Bären: 58. Berlinale, 7.-17. Februar 2008.

Aber Frauke sieht auch überall das Bild von Nina Mayer. Die Deutschen lieben diese junge Schauspielerin. Wie früher Romy Schneider als Sissi. Nina Mayer stellt auf der Berlinale ihren neuen Film vor. Eine musikalische Komödie, in der sie singt und tanzt.

Titel: *Ein Sommertraum.*

„Sieht die toll aus", denkt Frauke, als sie vor dem Filmplakat steht. „Und tanzen und singen kann sie auch."

Nina Mayer ist 30 Jahre alt. Sie mag keinen Glamour, Starrummel interessiert sie nicht. Sie will, dass man sie für ihre Arbeit als Schauspielerin schätzt. Frauke verehrt Nina und sieht ihr sogar ähnlich. Lange dunkle Haare, große blaue Augen und ... beide haben einen Schönheitsfleck [1] am linken Ohrläppchen. Frauke weiß das, weil sie einmal ein Porträtfoto von Nina gesehen hat. Eigentlich nur ein Detail, dieser Schönheitsfleck, aber Frauke ist glücklich, dass sie das mit der Schauspielerin gemeinsam hat. Sie weiß aber auch, dass das ein bisschen kindisch ist. Deshalb erzählt sie niemandem davon.

1. **r Schönheitsfleck(e)**: dunkle, kleine Stelle im Gesicht.

Textverständnis

1 **Was ist richtig (R), was ist falsch (F)?**

		R	F
a	Berlin ist die Hauptstadt des Films.	☐	☐
b	Die Geschichte spielt in Lüneburg.	☐	☐
c	Frauke und Alexander wohnen in Berlin.	☐	☐
d	Frauke und Alexander sind Freunde.	☐	☐
e	Alexander studiert an der Filmhochschule.	☐	☐
f	Frauke und Alexander besuchen ihre Tante.	☐	☐
g	Frauke will Journalistin werden.	☐	☐
h	Die Berlinale ist immer im Mai.	☐	☐
i	Nina Mayer ist Schauspielerin.	☐	☐
j	Nina Mayer hat einen Schönheitsfleck auf der Backe.	☐	☐

2 **Wer ist wie? Kreuze an.**

	Frauke	Alexander	Tante Sophie
aufgeregt			
glücklich			
negativ			
neugierig			
realistisch			

Hören

1 **Höre zu und ergänze dann.**

Frauke und Alexander Müller sind die (1)..... und der (2)..... von Christiane und Andreas Müller. Andreas hat eine (3)....., Sophie. Das ist Frauke und Alexanders (4)..... . Sie ist nicht (5)..... und hat keine (6)..... . Richard und Luise sind die (7)..... von Christiane, also die (8)..... von Frauke und Alexander.

Wortschatz

1 **Verbinde das Adjektiv mit dem Gegenteil.**

a	☐ ruhig	1	gestresst
b	☐ idealistisch	2	negativ
c	☐ mutig	3	zufrieden
d	☐ relaxed	4	ängstlich
e	☐ positiv	5	aufgeregt
f	☐ unglücklich	6	realistisch
g	☐ traurig	7	glücklich
h	☐ motiviert	8	unmotiviert

2 **Die 8 Künste. Ergänze die Definition mit dem passenden Ausdruck und suche das entsprechende Bild. Eins ist zu viel. Was passt nicht?**

Architektur Comicstrip Bildhauerei Kino Malerei Musik Poesie Tanz

a Die Kunst Gebäude zu bauen: .....

b Die Kunst, ein dreidimensionales Objekt zu schaffen: .....

c Die Kunst, etwas oder jemanden in Formen oder Farben abzubilden: .....

d Die Kunst, sich nach Musik zu bewegen: .....

e Die Kunst, Töne harmonisch zu kombinieren: .....

f Die Kunst, Sprache in Harmonie und Rhythmus zu bringen: .....

g Die Kunst, einen Film zu drehen: .....

h Die Kunst, eine Geschichte lustig in Bildern zu erzählen: .....

1

2

3

4

5

6

7

8

9

Sprechen

1. Gehst du gern ins Kino? Wer sind deine Lieblingsschauspieler? Welche Schauspieler magst du gar nicht?

2. Erzähle von deiner Familie.

Die Berlinale

Die Berlinale ist neben den Filmfestivals in Cannes und in Venedig das wichtigste Filmfestival der Welt. Es gibt die Berlinale seit 1951. Eine internationale Jury verleiht den Goldenen und Silbernen Bären an Regisseure und Schauspieler. Außerdem gibt es Preise für Filmmusik oder für ein Gesamtwerk.

Auf der Berlinale kann man an die 400 Filme sehen. 4200 Journalisten aus über 100 Ländern berichten über die zwei Wochen der Festspiele: über Kunst, Glamour, Partys und Business.

Den Goldenen Bären der 58. Berlinale (8.-18. Februar 2008) bekam der brasilianische Film *Tropa de elite* von José Padilha. Der Film erzählt von den Straßenkindern in Brasilien und wie die Polizei sie verfolgt.

Den Silbernen Bären als beste Darstellerin bekam Sally Hawkins in der englischen Komödie *Happy-Go-Lucky* von Mike Leigh.

Der Präsident der Jury war der griechisch-französische Regisseur Costa Gavras. 1990 hatte er für seinen Film *Music Box* selbst den Goldenen Bären erhalten.

Aber auf der 58. Berlinale waren auch Filme wichtig, die nicht am Wettbewerb teilgenommen hatten. Zum Beispiel der Film *Shine a Light* von Martin Scorsese. Der Film ist ein Porträt der Rolling Stones. Scorsese und die Rolling Stones stellten den Film am Eröffnungsabend vor. Der

Martin Scorsese und die Rolling Stones auf der 58. Berlinale.

Film hat keine guten Kritiken bekommen, aber das Publikum war begeistert. Auch die Pop-Ikone Madonna war auf der 58. Berlinale. Die Sängerin und Schauspielerin hat zum ersten Mal als Regisseurin gearbeitet. Sie hat den Film *Filth and Wisdom* gezeigt. Die Kritik war begeistert. Ihre Fans sowieso.

Fragen zum Text

1 **Was ist richtig (R)? Was ist falsch (F)?**

		R	F
a	Die Berlinale gibt es seit 1961.	☐	☐
b	Der wichtigste Preis ist der Goldene Löwe.	☐	☐
c	Auf der Berlinale sind ungefähr 400 Filme zu sehen.	☐	☐
d	Das Festival dauert drei Wochen.	☐	☐
e	Der beste Film von 2008 kam aus Brasilien.	☐	☐
f	Die Rolling Stones waren nicht auf der 58. Berlinale.	☐	☐
g	Madonna hat einen Kritikerpreis bekommen.	☐	☐

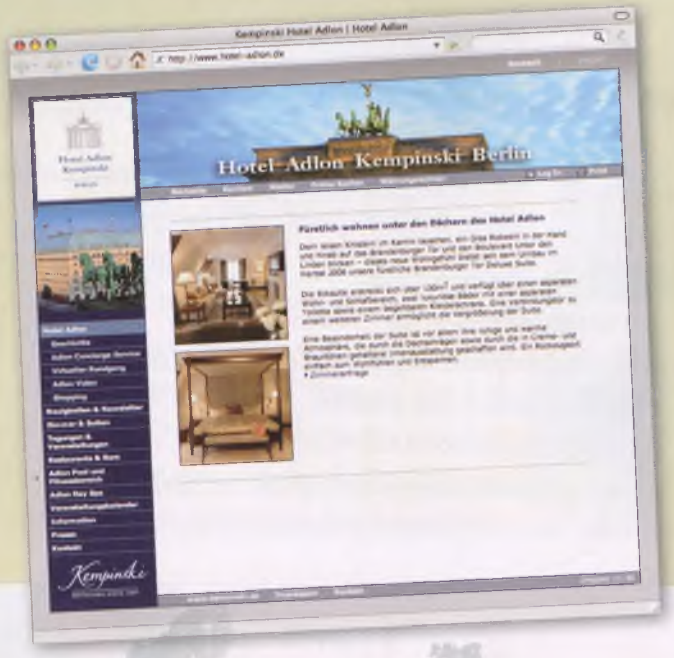
INTERNETPROJEKT

Hotel Adlon

Öffne die Website www.blackcat-cideb.com.
Gehe dann auf den Menüpunkt *Students*, danach auf *Lesen und Üben*. Suche dann den Titel des Buches und du bekommst die genaue Link-Angabe.

In Kapitel 2 wirst du es kennen lernen: das berühmte Hotel Adlon. Du bist aber neugierig und möchtest schon vorher einige Infos. Bitte!

a Geschichte: Wer war der Gründer des Hotels? Was war sein Vater von Beruf? Wann hat das Hotel eröffnet? Welche Funktion hatte das Adlon 1945 und was passierte im Mai 1945?
b Was gefällt dir beim virtuellen Rundgang am besten?
c Was kann man im Adlon Lifestyle Shop kaufen und wann ist er geöffnet?
d Wie viele Zimmer und Suiten gibt es im Adlon?
e Wie heißen die Bars und Restaurants des Adlon?
f Welche Einrichtungen gibt es im Fitnessbereich und wann ist er geöffnet? Wie viel kostet eine Tageskarte? Müssen Kinder genauso viel bezahlen?



Wörter und Bilder

1 **Die folgenden Wörter gehören zum Wortfeld *Hotel*. Verbinde Wort und Bild.**

a	r Portier	**d**	r Eingang	**g**	s Restaurant
b	s Zimmer	**e**	r Aufzug	**h**	e Bar
c	e Lobby	**f**	r Korridor	**i**	e Rezeption

1 ☐

2 ☐

3 ☐

4 ☐

5 ☐

6 ☐

7 ☐

8 ☐

9 ☐

KAPITEL **2**

Eine große Journalistin

Auf dem Filmfestival sind viele Journalisten. Sie kommen aus der ganzen Welt: aus Europa, aus den USA, aus Südamerika, aus Japan, aus Afrika.

Der Zugang ist sehr streng, man muss sich akkreditieren und einen Presseausweis haben. Dann bekommt man den Festival-Badge [1] mit Foto, Namen und Vornamen und der Zeitung oder dem Fernsehsender, für die man arbeitet. Damit können die Journalisten jeden Film anschauen und zu allen Pressekonferenzen gehen.

Auch unter den Journalisten gibt es Stars. Wie Sabina Christian. Zu ihrer Talk-Show *Sabina um 9* wollen alle Schauspieler und Regisseure. Deutsche und Ausländer. Tom Cruise bei seinen Berliner Dreharbeiten zu *Valkyrie* war schon zwei Mal Gast in der Sendung. Steven Spielberg auch.

1. **r Badge**: (*englisch*) Plastikschild mit Namen.

Eine große Journalistin

Dieses Jahr macht Sabina Christian eine Exklusiv-Reportage über Nina Mayer. Sie begleitet die Schauspielerin überall hin, von morgens bis abends. In der Festival-Zeitung steht ein erstes Interview:

Sabina: Nina, Ihre Karriere hat sehr früh begonnen ...

Nina: Das stimmt, ich war 10 Jahre alt, als ich zum ersten Mal vor der Kamera stand. Das war ein tolles Erlebnis. Danach habe ich immer weiter gemacht. Kino, das ist mein Leben.

Sabina: Ihre Familie hat Sie bei Ihrer Karriere unterstützt [1]?

Nina: Nein, überhaupt nicht.

Sabina: Nina, Sie erzählen nie etwas über Ihr Privatleben. Warum?

Nina: Ich erzähle lieber von meiner Arbeit. Ich habe keinen Kontakt mehr zu meiner Familie. Meine Eltern sind gestorben, als ich noch klein war. Das ist alles.

Sabina: Sie und ihre Schwester haben bei Ihrem Onkel gelebt, nicht wahr?

Nina: Ja, das ist richtig. Aber, wie gesagt, ich möchte nicht darüber sprechen. Wir haben kein gutes Verhältnis.

Sabina: Entschuldigung ... Eine letzte Frage: Ihre Leidenschaft [2] für Mode und Schmuck ist kein Geheimnis ...

Nina: Richtig, ich liebe Designer-Kleidung, aber oft ziehe ich mich auch ganz einfach an.

Sabina: Und was ziehen Sie zur Premiere Ihres Films an?

Nina (*lacht*): Ich sage nur, dass ich ein außergewöhnliches Schmuckstück trage. Aber ich bin doch hier, um über meinen neuen Film zu sprechen.

Sabina: Ja, natürlich. Also, wie war die Arbeit mit dem Regisseur Wim Wanders?

...

1. **unterstützen**: helfen.
2. **e Leidenschaft**: die Passion.

Ein Star in Gefahr

Frauke liest aufmerksam das Interview. Sie hat eine Idee. Sie muss versuchen, Sabina zu kontaktieren. Vielleicht braucht sie ja eine Assistentin. Bei der vielen Arbeit: Filme sehen, Leute treffen, Artikel schreiben ...

Am nächsten Morgen fährt Frauke mit der U-Bahn zur Friedrichstraße. Von dort sind es nur ein paar Minuten bis zu dem berühmten Hotel Adlon. Hotel? Ein Palast. Die ganz großen Stars übernachten dort. Michael Jackson zum Beispiel. Einmal hat er seinen Fans vom Balkon sein Baby gezeigt und hat es fast fallen lassen. War das ein Skandal! Alle Zeitungen haben darüber geschrieben. Während der Berlinale ist das Adlon der Treffpunkt für alle Stars und Möchtegern-Stars. In der Lobby mit der eleganten Bar, wo immer ein Pianist am Klavier spielt, geben Regisseure den Journalisten Interviews, lassen sich Schauspielerinnen von Modefotografen in ihrem neuesten Outfit fotografieren. Und Leibwächter passen auf, dass Fans den Stars nicht zu nahe kommen. Und dass Paparazzi [1] die Idole nicht in unerwünschten Situationen fotografieren.

Frauke steht in der Lobby. Überall ist Hotelpersonal, vom Gepäckträger über den Portier bis zum Barmann. In diesem Durcheinander achtet niemand auf Frauke. Sie hat Sabina Christian vor dem Aufzug gesehen und läuft zu ihr hin.

„Entschuldigung, ehm, Sie sind ... Sabina Christian, nicht wahr?" fragt Frauke schüchtern [2].

1. **r Paparazzo**: (*italienisch*) Name für Fotografen, die berühmte Leute in peinlichen Situationen fotografieren. Der Begriff kommt von Federico Fellinis Film *La Dolce Vita*.
2. **schüchtern**: unsicher.

Ein Star in Gefahr

„Ja?“ antwortet die Journalistin etwas erstaunt.

„Was Sie machen, ist ganz toll“, sagt Frauke jetzt etwas sicherer, „ich habe alle ihre Sendungen gesehen und alle Artikel gelesen. Ich möchte nämlich auch Journalistin werden.“

„Ja, das ist ein Superberuf. Und ich sehe, dass Sie ja ziemlich forsch [1] sind.“

Frauke wird rot.

„Ja, keine Angst haben und alles hinterfragen. Dann klappt die Sache“, fügt Sabina hinzu.

Die Aufzugtür geht auf.

„Ich muss jetzt los ... viel Glück.“

„Danke. Ehm was ich noch fragen wollte. Gehen Sie zu Nina Mayer?“

Die Tür ist schon fast zu, aber Frauke sieht Sabina mit dem Kopf nicken.

1. **forsch**: mutig.

Textverständnis

1 **Was ist richtig (R), was ist falsch (F)?**

		R	F
a	Sabina Christian ist Schauspielerin.	☐	☐
b	Sabina Christian interviewt Nina Mayer.	☐	☐
c	Nina Mayer hat keine Familie.	☐	☐
d	Nina Mayer liebt Juwelen.	☐	☐
e	Der Regisseur von Ninas Film heißt Wim Wanders.	☐	☐
f	Nina Mayer wohnt in einer Pension.	☐	☐
g	Gute Journalisten hinterfragen alles.	☐	☐
h	Frauke wird rot, weil Sabina ihr ein Kompliment macht.	☐	☐

Wortschatz

1 **Ergänze mit dem richtigen Wort aus der Liste.**

Februar Filme Hauptstadt Jahr Journalisten Partys Stars Stress Welt

Die Berlinale findet jedes (1)..... im (2)..... in der deutschen (3)..... statt. Dann kommen (4)..... und Sternchen aus der ganzen (5)..... und man kann die neuesten (6)..... sehen. Nach den Vorführungen gibt es viele (7)..... . Für (8)..... ist die Berlinale ein großer (9)..... . Sie müssen überall gleichzeitig sein.

Sprechen

1 **Interview mit einem neuen Klassenkameraden. Stelle Fragen mit Hilfe des Wortmaterials. Mache einen Dialog als Rollenspiel.**

Beruf Familie Freizeit Fremdsprachen Hobbys Klasse Lieblingsfach

INTERNETPROJEKT

Zitty: das Hauptstadtmagazin

Öffne die Website www.blackcat-cideb.com.
Gehe dann auf den Menüpunkt *Students*, danach auf *Lesen und Üben*. Suche dann den Titel des Buches und du bekommst die genaue Link-Angabe.

Berlin hat viele Zeitungen. Aber *Zitty*, *das Hauptstadtmagazin* ist ein Muss für Berliner und Nicht-Berliner. Warum? In Berlin ist so viel los, dass es eine eigene Zeitung dafür gibt. Mit *Zitty* hat man das aktuelle Kino- und Theaterprogramm und man weiß, wann und wo welche Konzerte sind.
Du willst eine Woche nach Berlin fahren.

a Du suchst eine Mitwohngelegenheit. Auf welchen Menüpunkt musst du klicken?
Du hast auch gehört, dass die Gruppe *Tokio Hotel* in der Zeit deines Aufenthalts ein Konzert gibt.

b Wo kannst du das kontrollieren?
Gut, die Konzertdaten stehen fest.

c Und wie kriegst du ein Ticket?

d Essen und Trinken ist auch wichtig. Du willst aber in Berlin nicht auf deine nationale Küche verzichten.
Wo findest du eine Liste von Ethnorestaurants?
Gefällt dir die Online-Ausgabe von *Zitty*?

e Dann schreib doch einen Kommentar im Gästebuch.
Dazu gehst du auf den Menüpunkt *Leser*.

KAPITEL **3**

Ein ganz besonderes Collier

Frauke schaut auf das Display des Aufzugs. Die Zahl bleibt bei 5 stehen. Also fünfte Etage, sagt sich Frauke und läuft schnell zur Treppe. Dann sprintet sie im Eiltempo die Stufen hoch. „Puuh, zum Glück habe ich eine gute Kondition", denkt Frauke, als sie atemlos ankommt. Vor sich hat sie einen langen Korridor. Kein Mensch ist zu sehen außer einem Mann im schwarzen Anzug.

„Das ist bestimmt ein Leibwächter[1]", denkt Frauke.

Sie geht auf den Mann zu und fragt:

„Sie bewachen wohl die Suite[2] von Frau Mayer, oder?"

„Janz schön neugierig, die junge Frau", antwortet der Mann im Berliner Dialekt.

1. **r Leibwächter(-)**: passt auf eine Person auf, r Leib= r Körper.
2. **e Suite(n)**: sehr luxuriöses Hotelzimmer, hat oft mehrere Räume.

„Na, ich bin ja auch Journalistin."

„Ick werd verrückt", sagt der Mann spöttisch, „denn zeigen Se ma Ihrn Presseausweis. Hamse sowat?"

„Ehm, ja ... also."

Frauke wird wieder rot.

In diesem Moment klingelt das Handy des Leibwächters.

„Natürlich, gnädige Frau. Ich komme sofort."

Er gibt Frauke ein Zeichen, sie soll gehen und verschwindet hinter der Tür der Suite.

Aber Frauke geht nicht weg. So nah am Ziel! Auf Zehenspitzen geht sie zur Tür und horcht. Die Stimmen sind die von Sabina Christian und Nina Mayer. Aber sie hört auch eine Männerstimme. Die vom Leibwächter?

„Das da ist aber viel schöner", sagt Nina Mayer. Der Mann antwortet.

„Ja, aber det is wirklich wertvoll. Det is en Risiko, sowat zu tragen."

„Ja, ich weiß", seufzt Nina, „aber das ist einfach ein Traum."

„Also, dieses Goldcollier mit den Diamanten steht Ihnen einfach fantastisch." Das ist die Stimme von Sabina Christian.

Eine unbekannte Männerstimme: „Unser Haus ist sehr stolz, dass Frau Mayer das Collier bei der Premiere tragen wird. Aus Sicherheitsgründen bringen wir Ihnen das Collier aber erst kurz, bevor Sie über den roten Teppich laufen."

In diesem Moment öffnet sich die Tür und der Leibwächter überrascht Frauke.

„Na, sowat", ruft er ungläubig, „Se horchen an der Tür? Ham Se nix besseres zu machen? Los, weg! Aber dalli!"

Frauke rennt schnell weg und kommt an einem zweiten

Leibwächter vorbei. Er hat Ohrhörer und begleitet eine Frau in einem strengen Kostüm.

„Das Schmuckstück, das Sie bewachen müssen, ist sehr wertvoll. Moment mal ... da ist jemand." Sie schaut in Richtung Frauke.

„Aha", denkt Frauke, „ein eigener Leibwächter nur für das Collier."

Zu Hause bei Tante Sophie stellt Frauke viele Fragen.

„Weißt du, dass die Juweliere den Schauspielerinnen ihre Kreationen leihen?"

„Ja, natürlich, Kindchen. Eine bessere Werbung kann man sich nicht vorstellen. Das sind Einzelstücke, die wahnsinnig viel wert sind und ..."

„... eigene Leibwächter haben", beendet Frauke den Satz ihrer Tante.

„Ja, eben deswegen hasse ich das Festival. Dieses ganze Chaos. Nicht nur Leibwächter für die Stars, auch für die Juwelen. Ach ja, wenn es dich interessiert, hier ist ein Artikel darüber."

Tante Sophie gibt Frauke die aktuelle Ausgabe von *Zitty*.

Frauke beginnt den Artikel zu lesen.

„Guck mal, das ist ja Nina Mayer", ruft sie aus.

DIE JUWELEN DER SIEBTEN KUNST

Nach vertraulichen Informationen gegenüber unserer Redaktion wird die Schauspielerin Nina Mayer bei der Premiere ihres neuen Films *Ein Sommertraum* ein Collier von Tschoppart tragen. Dieses Schmuckstück aus Gold mit Diamanten ist eine Million Euro wert. Damit hat Nina Mayer zum ersten Mal akzeptiert, öffentlich Werbung für ein Markenlabel zu machen.

Textverständnis

1 Weißt du die Antwort?

1 Die 5. Etage erreicht Frauke
- a ☐ zu Fuss.
- b ☐ mit dem Aufzug.
- c ☐ mit dem Fahrrad.

2 Der Leibwächter ist
- a ☐ im Aufzug.
- b ☐ vor Ninas Suite.
- c ☐ an der Rezeption.

3 In Ninas Suite sind Sabina Christian und
- a ☐ eine Frau.
- b ☐ zwei Männer.
- c ☐ Alexander.

4 Zur Premiere trägt die Schauspielerin ein
- a ☐ Diamantcollier.
- b ☐ Diamantarmband.
- c ☐ Diamantdiadem.

5 Nina Mayers Schmuckstück
- a ☐ braucht einen Leibwächter.
- b ☐ gehört einer Kollegin.
- c ☐ ist eine Imitation.

6 Das Schmuckstück ist aus
- a ☐ Silber.
- b ☐ Gold.
- c ☐ Platin.

7 Nina will
- a ☐ Werbung machen.
- b ☐ keinen Schmuck tragen.
- c ☐ nicht zur Premiere gehen.

Hören

1 Höre zu und verbinde die Personenbeschreibung mit dem passenden Bild.

Grammatik

1 Ergänze mit dem richtigen Relativpronomen.

a Frauke nimmt die Treppe, ... in die fünfte Etage führt.

b Frauke wartet vor dem Zimmer, ... am Ende des Korridors ist.

c Der Mann, ... Frauke sieht, ist Ninas Leibwächter.

d Das Collier, ... Nina trägt, ist sehr wertvoll.

2 Beschreibe ein Objekt, dessen Name dein Partner raten muss. Benutze dafür Relativpronomen.

Beispiel: *Ein Objekt, mit dem man automatisch schreiben und im Internet surfen kann.*

Lösung: ein PC

INTERNETPROJEKT

Verliebt in Berlin

Öffne die Website www.blackcat-cideb.com.
Gehe dann auf den Menüpunkt *Students*, danach auf *Lesen und Üben*. Suche dann den Titel des Buches und du bekommst die genaue Link-Angabe.

Verliebt in Berlin ist eine Telenovela, die in Berlin spielt.

Willst du mehr darüber wissen?

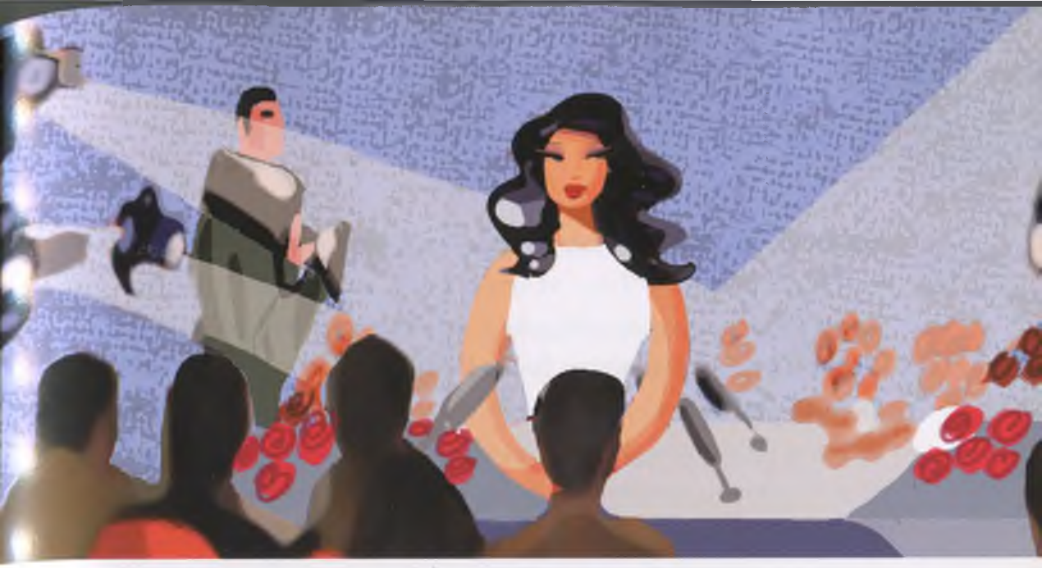
Dann gehe auf den Menüpunkt *Telenovela*.

a Wie heißt die Protagonistin? Ist sie hübsch?
b In welcher Firma bewirbt sich die Protagonistin?
c Bekommt sie den Job?
d Wie heißen die beiden männlichen Protagonisten?
e Wie viele Folgen gibt es von *Verliebt in Berlin*? Und wie viele Folgen sendet das Fernsehen pro Woche?

Wörter und Bilder

1 **Die folgenden Wörter gehören zum Wortfeld *Film*. Verbinde Wort und Bild.**

a r Regisseur
b e Klappe
c r Schauspieler/e Schauspielerin
d e Maskenbildnerin
e r Kameramann
f r Set
g e Kulisse
h r Tonmeister
i e Beleuchtung
j e Kostümbildnerin
k r Komparse
l e Kamera



KAPITEL **4**

Es tut sich etwas

Am nächsten Morgen stehen Frauke und Alex früh auf.

„Wieso seid ihr denn schon auf?" fragt Tante Sophie. „Wollt ihr in den Ferien nicht ausschlafen?"

„Nein, ich will sehen, ob ich Karten für den Trailer [1] von Nina Mayers Film bekomme", sagt Alex.

„Und meine Reportage kann auch nicht warten", fügt Frauke hinzu.

„Wir ziehen also los, tschüüüs, bis heute Abend", rufen beide im Chor.

Auch heute ist es sonnig. Frauke will zu Sabina Christians Hotel. Sie fährt nicht mit der U-Bahn, sondern mit dem Fahrrad. Von der Uhlandstraße über den Kurfürstendamm vorbei an der Gedächtniskirche. Dann die Tiergartenstraße entlang direkt zum

1. **r Trailer:** (*englisch*) Minifassung eines Films.

Ein Star in Gefahr

Potsdamer Platz. Dort ist heute morgen noch nicht viel los. Aber einige japanische Touristengruppen laufen schon rum und fotografieren die futuristischen Hochhäuser. Dann biegt Frauke in die Wilhelmstraße ein. Danach in die Friedrichstraße, Berlins Einkaufsmeile. Sie hält am Hotel Maritim. Das Hotel ist bekannt für sein modernes Design. Frauke geht zur Rezeption und hofft dort Sabina zu treffen. Da sieht sie plötzlich einen Freund ihres Bruders.

„So ein Zufall! Das ist ja Clemens. Der kann mir sicher helfen", denkt Frauke.

„Hallo Clemens!"

„Hallo, Frauke. Was machst du denn hier?"

„Und du? Arbeitest du hier?"

„Ja, ich hab 'nen Job als Kofferträger. Aber nur während des Festivals. Ist gut bezahlt und ich sehe 'ne Menge Stars."

„Super."

„Nun sag schon, was machst du hier?"

Frauke erzählt Clemens von ihrer Reportage über Nina Mayer.

„Ah, Clemens, vielleicht kannst du mir helfen. Weißt du, ob Sabina Christian auf ihrem Zimmer ist?"

„Also, weißt du, eigentlich darf ich ja keine Auskünfte über unsere Gäste geben. Aber bei dir ist das was anderes."

„Ich wusste ja, dass ich auf dich zählen kann."

Frauke sieht, wie Clemens zur Rezeption geht und den Telefonhörer in die Hand nimmt.

Nach zwei Minuten ist er zurück.

„Tut mir leid, aber auf dem Zimmer antwortet niemand. Man hat mir gesagt, sie ist gestern Abend wohl auch nicht zurückgekommen."

„Na ja, trotzdem danke. Ich komm dann noch mal mit Alexander vorbei."

Frauke steigt wieder auf ihr Fahrrad und ist in fünf Minuten Unter den Linden [1] am Hotel Adlon. Dort ist um 11 Uhr eine Pressekonferenz mit Nina Mayer. Frauke ist in Verspätung. Schnell geht sie ins Hotel hinein und setzt ein professionelles Gesicht auf. Ohne Probleme kommt sie zu dem Raum der Pressekonferenz.

Fraukes „Kollegen" bombardieren die Schauspielerin mit Fragen, die im Blitzlichtgewitter [2] der Fotografen steht.

„Ist das Ihre bisher wichtigste Rolle?"

„Sie tanzen und singen in dem Film. Haben Sie dafür Unterricht genommen?"

„War der Dreh schwierig? Wie arbeitet man mit Wim Wanders?

„Frau Mayer, bitte hier her sehen, Frau Mayer, ja so, super, und noch ein Foto."

Aber Nina ist seltsam. Sie lächelt, aber antwortet auf keine einzige Frage.

„Entschuldigen Sie mich bitte", sagt Nina dann mit leiser Stimme, „aber im Moment möchte ich dazu nichts sagen." Dann steht sie abrupt auf und stürzt aus dem Konferenzraum heraus.

„Komisch", denkt Frauke, „sonst ist sie immer so nett zu der Presse. Ok, sie erzählt nicht gern von ihrem Privatleben, aber beruflich hat sie immer gern Auskunft gegeben."

„Sie ist irgendwie verändert", denkt Frauke, aber was genau ... weiß sie auch nicht. Frauke verlässt das Hotel und fährt zu ihrem Bruder, der sie am CinemaxX am Potsdamer Platz erwartet.

1. **Unter den Linden**: berühmte Straße in Berlin, benannt nach der Baumart *e Linde*.
2. **s Blitzlichtgewitter**: alle Fotografen fotografieren auf einmal und benutzen das Blitzlicht der Kamera.

Ein Star in Gefahr

„Na, Alex, hast du den Trailer gesehen?"

„Ja, war nicht einfach, reinzukommen, aber ich habe es geschafft. Nina ist super in dem Film, einfach unglaublich, eine tolle Schauspielerin."

„Ich weiß, ich weiß", antwortet Frauke, „aber hör mal, da ist ..."

Alex lässt sie nicht aussprechen: „Ich muss dir was zeigen", sagt er triumphierend „ich habe Nina heute morgen mit meiner Videokamera gefilmt."

„Super, Alex, komm wir fahren schnell nach Hause und gucken uns dein Video an."

Zu Hause setzen sich die beiden sofort vor den Fernseher und legen die Videokassette ein. Tante Sophie ist etwas überrascht.

„Na so was, was macht ihr denn hier? Warum seid ihr nicht auf dem Festival?"

„Ich brauche Infos für meine Reportage", sagt Frauke und macht ein wichtiges Gesicht.

Und als sie die ersten Bilder sieht: „Nicht schlecht. Guck mal. Nina ist gut zu sehen. Du bist ganz nah an ihr dran."

„Ja", sagt Alex, „aber heute morgen hat sie fast nichts gesagt. Die Journalisten sagen, sie hat eine Angina. Na ja, bei dem Sauwetter in den vergangenen Tagen, kein Wunder."

„Ja, bei der Pressekonferenz im Adlon hat sie auch nichts gesagt", murmelt Frauke.

Und dann springt Frauke plötzlich auf und ruft laut:

„Warte mal! Stop! Spul zurück! Da, wo ihr Gesicht ganz groß ist. Ich muss das Gesicht sehen. Kannst du zoomen?"

„Wenn du willst ..."

„Da ist was verändert an ihr. Aber was? Ich kapier das nicht."

„Ach, Frauke. Du siehst Gespenster. Nina sieht toll aus wie immer."

NINA
MAYER

Textverständnis

1 **Was ist richtig (R), was ist falsch (F)?**

		R	F
a	Frauke geht zum Frühstück in Nina Mayers Hotel.	☐	☐
b	Frauke kennt den Rezeptionisten.	☐	☐
c	Clemens will Frauke helfen.	☐	☐
d	Nina Mayer kommt nicht zur Pressekonferenz.	☐	☐
e	Nina Mayer ist anders als sonst.	☐	☐
f	Alexander spricht mit Nina Mayer.	☐	☐
g	Die Journalisten sagen, dass Nina Mayer krank ist.	☐	☐
h	Alexander findet Nina heute nicht so schön.	☐	☐

Lesen Plus

1 **Lies den Artikel und beantworte die Fragen.**

BIOKLEIDUNG

Du kennst Bionahrung, oder? Obst, Gemüse oder Getreide ohne Dünger und ohne Pestizide. Wusstest du, dass es auch Biokleidung gibt? Hosen, Hemden, Pullover ohne synthetische Fasern. Nur Naturmaterialien wie Wolle, Baumwolle, Leinen, Hanf und Jute. Und – die Kleider sind biogefärbt, also auch ohne Schadstoffe. Aber Biokleidung bedeutet auch, dass die Hersteller direkt von der Produktion profitieren. Es gibt also keine industriell gefertigte Biokleidung. Meistens kommen die Hersteller aus Ägypten, aus Bolivien oder aus dem Nepal. Eine andere Möglichkeit für eine gerechte Bezahlung: Körperbehinderte oder Arbeitslose fabrizieren Biokleidung.

Was ist richtig (R), was ist falsch (F).

		R	F
a	Obst und Gemüse ohne Dünger sind Biokleidung.	☐	☐
b	Wolle und Leinen sind Naturmaterialien.	☐	☐
c	Biokleidung macht man in europäischen Fabriken.	☐	☐
d	Auch der Nepal ist bekannt für Biokleidung.	☐	☐
e	Körperbehinderte dürfen keine Biokleidung fabrizieren.	☐	☐

Wortschatz Plus

1 **Lies den Artikel und unterstreiche alle Wörter zum Wortfeld *Kleidung*, *Schmuck* und *Accessoires*.**

Berlin **Fashion Week**

Kurz vor der 58. Berlinale gab es in Berlin auch die Berliner Modewoche, die sich ganz trendy *Berlin Fashion Week* nennt. Die Models führten Kleider vor, die sich an Afrika, Indonesien und Guatemala inspirieren. Lange, bunte Röcke, weite Blusen, rustikale Stiefel, handgemachte Gürtel. Andere Modedesigner feiern ein Comeback der 1980er Jahre: enge Hosen, die so genannten Leggings, kombiniert mit Maxipullovern. Dazu selbstgestrickte Schals und Ketten oder Armbänder im Ethnolook. Es ist also für jeden Geschmack etwas dabei. Mode ist kein Diktat mehr, sondern eine Frage des richtigen Mix.

2 **Verbinde die Filmdefinitionen mit dem passenden Kinoplakat. Trage dann die Filmgattung in die Kästchen ein.**

a Film, in denen Monster oder (Massen)mörder die Protagonisten sind. Auf jeden Fall fließt viel Blut! H _ _ _ _ _ FILM

b Film, der im Weltraum oder in der Zukunft spielt. Der Regisseur verwendet viele technische Tricks. S _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ FILM

c Film, der die Zuschauer zum Lachen bringt. Man braucht keine Sprachkenntnisse und die Gags sind universal. S _ _ _ _ _ _ _ _ FILM

d Film, der von Schnelligkeit und Bewegung lebt. Oft so erfolgreich, dass es mehrere Folgen gibt. A _ _ _ _ _ FILM

e Film, von dem der Zuschauer viele Infos bekommt. Am Ende hat man etwas gelernt. D _ _ _ _ _ _ _ _ _ FILM

f Film, bei dem man Taschentücher braucht. Aber Happy End fast immer garantiert. L _ _ _ _ _ FILM

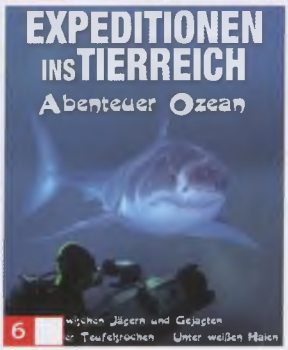
1 ☐

2 ☐

3 ☐

4 ☐

5 ☐



6 ☐

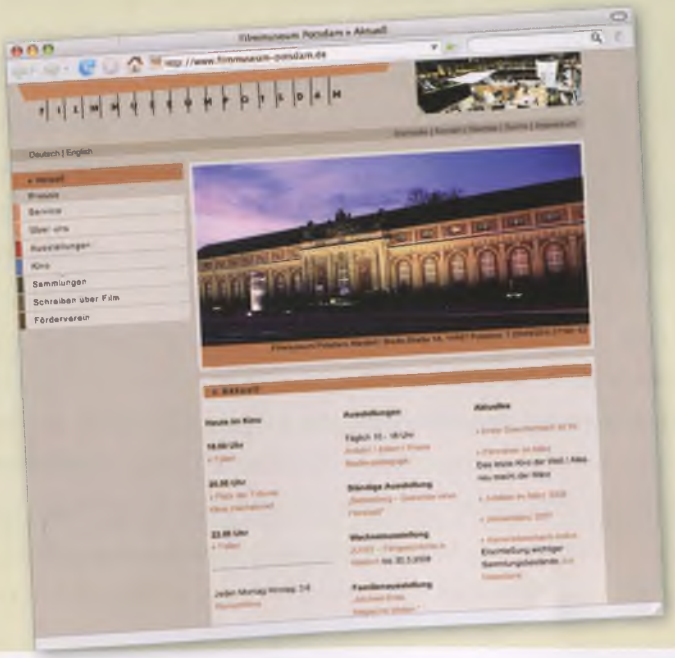
INTERNETPROJEKT

Filmmuseum Potsdam

Öffne die Website www.blackcat-cideb.com.
Gehe dann auf den Menüpunkt *Students*, danach auf *Lesen und Üben*. Suche dann den Titel des Buches und du bekommst die genaue Link-Angabe.

In Potsdam bei Berlin gibt es das Filmmuseum Potsdam. Dort kann man Filmgeschichte aus Babelsberg, einem berühmten Filmstudio wie z.B. Universal Studios oder Cinecittà erleben

a Seit wann gibt es das Filmmuseum Potsdam? Gab es das Museum auch zu DDR-Zeiten?
b Was kann man in der Ständigen Ausstellung sehen?
c Welche Filme kann man im Filmmuseum Potsdam sehen?
d Gehe auf den Menüpunkt *Wunschfilme*. Suche dir aus der Liste deinen persönlichen Wunschfilm aus. Und welche Filme interessieren dich überhaupt nicht? Wie viel kostet ein Wunschfilm pro Person? Gibt es eine Mindestzahl von Zuschauern?



Location Berlin

Lola ist verliebt in Berlin und rennt über dem Himmel von Berlin. Christiane F. sagt Goodbye Lenin zu den Kindern vom Zoo. In der Sonnenallee gibt es das Leben der Anderen. Metropolis oder Berlin Alexanderplatz: Berlin ist die ideale Filmkulisse.

Deutsche Filmgeschichte beginnt in Berlin. 1895, im Jahr der französischen Brüder Lumière, zeigt man zum ersten Mal „lebende Photographien" in einem Berliner Varieté-Theater. Film-Künstler wie Fritz Lang, Ernst Lubitsch, Friedrich Wilhelm Murnau und Georg Wilhelm Pabst schaffen später Stummfilm-Klassiker wie *Nosferatu – Eine Sinfonie des Grauens* (1922), *Der letzte Mann* (1924), *Metropolis* (1927) und *M – Eine Stadt sucht einen Mörder* (1931).

Berlin Alexanderplatz mit Heinrich George (1931) verfilmt Rainer Maria Fassbinder 1979/80 neu. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs dreht 1947/48 Roberto Rossellini noch in den Trümmern Berlins das neorealistische Meisterwerk *Germania, Anno Zero*. Etwas lustiger ist es in Billy Wilder's *A Foreign Affair* (1948), wo die aus Protest gegen die Nazis nach Amerika ausgewanderte Marlene Dietrich wieder in ihrer Heimatstadt dreht. Keinen Erfolg hat Billy Wilder's *Eins, zwei, drei* (1961). Ein amerikanischer Manager soll die Coca-Cola in Ost-Berlin einführen. Aber der Mauerbau während der Dreharbeiten überrascht alle und die Zuschauer lachen nicht mehr über den Film. Berlin ist nun die bevorzugte Kulisse für amerikanische Spionagefilme.

Erst 1981 gibt es wieder eine international erfolgreiche deutsche

Produktion: *Christiane F. – Wir Kinder vom Bahnhof Zoo* erzählt von der Drogenkarriere eines jungen Mädchens, leider eine wahre Geschichte. Nicht weit entfernt siedelt Wim Wenders seinen *Himmel über Berlin* (1987) am damals noch öden Potdamer Platz an, Niemandsland zwischen Ost und West. Nach dem Mauerfall 1989 wird Berlin wieder Schauplatz für Actionfilme. Franka Potente läuft in *Lola rennt* (1998) um ihr Leben. 2004, mittlerweile Hollywood-Star, rennt sie in *The Bourne Supremacy* wieder durch Berlins Straßen. Leander Haußmanns Film *Sonnenallee* (1999) erzählt humorvoll und trotzdem realistisch vom Leben einer Gruppe Jugendlicher in der Sonnenallee des früheren Ostberlins. Um Ostberliner Vergangenheit mit viel Humor geht es auch in dem Publikums-Hit *Goodbye Lenin* (2003). Ernster geht es im Oscar-Preisträger *Das Leben der Anderen* (2006) zu. Regisseur Florian Henckel von Donnersmarck erzählt, wie die Stasi, die frühere Staatssicherheitspolizei der DDR, die Menschen ausspioniert hat. Auch für Hollywood-Star Tom Cruise ist Berlin eine attraktive Location. In dem Film *Valkyrie* (2009) spielt der blonde Schauspieler den Grafen von Stauffenberg, der 1944 mit einer Gruppe von Widerstandskämpfern versucht hatte, Hitler zu töten.

Fragen zum Text

1. **Wie viele und welche Filmtitel sind im ersten Satz des Dossiers versteckt?**

2. **Ist die Hauptstadt deines Landes auch eine ideale Location? Wenn ja, welche Filme hat man dort gedreht?**

KAPITEL **5**

Wo ist Sabina Christian?

Morgen Abend eröffnet *Ein Sommertraum* die diesjährige Berlinale.

In allen Zeitungen ist das in großen Schlagzeilen [1] zu lesen.

Aber Frauke und Alexander sind nicht dabei. Sie haben keine Eintrittskarten mehr gekriegt. Mit langem Gesicht sitzen sie in der Küche von Tante Sophie und sehen *Die Tagesschau*.

„Morgen Abend wird als Auftakt zur Berlinale der neue Film *Ein Sommertraum* von Wim Wanders gezeigt. *Ein Sommertraum* ist eine unterhaltsame musikalische Komödie mit Nina Mayer in der Hauptrolle. Die junge Schauspielerin gilt derzeit als Deutschlands Shootingstar."

Frauke sagt zu Alexander: „Komisch, für *Die Tagesschau* macht doch sonst immer Sabina Christian die Reportagen."

1. **e Schlagzeile(n)**: Titel eines Zeitungsartikel in großen Buchstaben.

NINA
MAYER

Ein Star in Gefahr

„Heute Abend wird Nina Mayer über den roten Teppich gehen. Sie wird ein Abendkleid von Hugo Buss und ein Collier aus Gold mit Diamanten von Tschoppart tragen. Dieses Schmuckstück ist einer der Events des Festivals."

„Seht ihr", unterbricht Tante Sophie, „deswegen hasse ich das Filmfestival. Anstatt über Filme zu reden, spricht man nur noch über Mode. Modenschau statt Kino."

„Aber Tante Sophie", antwortet Frauke, „das Collier ist wirklich ein tolles Einzelstück."

„Mag ja sein. Aber soviel Werbung ist einfach übertrieben."

„Guck mal", sagt Alexander, „da ist sie ja, Nina Mayer. Mann, sieht die wieder toll aus."

„Alex, findest du nicht? Nina ist irgendwie anders. Da ist ..."

Frauke beobachtet aufmerksam die Schauspielerin.

„Ich hab's", ruft sie, „die Frau da, das ist gar nicht Nina Mayer."

„Quatsch. Was redest du denn da?"

„Doch, ich bin ganz sicher. Sie hat nämlich keinen Schönheitsfleck."

„Keinen was? Schönheitsfleck?"

„Ja, da, am Ohrläppchen. Wie ich. Wir haben den Schönheitsfleck beide an der gleichen Stelle. Alex, da ist irgendetwas faul. Und ich glaube ... Sabina Christian ist verschwunden. Wir müssen sie finden. Und die Frau, die sich für Nina ausgibt [1]."

Fünf Minuten später stürzen Frauke und Alexander aus dem Haus, nehmen ihre Fahrräder und fahren so schnell wie möglich zu Sabina Christians Hotel.

1. **sich ausgeben für**: behaupten jemand anders zu sein.

Zum Glück steht Clemens an der Rezeption.

„Ciao Clemens", sagt Frauke atemlos, „du musst uns helfen. Das ist total wichtig!"

Und Frauke und Alexander erzählen, was sie entdeckt haben.

„Das ist ja unglaublich", sagt Clemens. „Und wer ist die Frau, die sich für Nina ausgibt?"

„Genau das müssen wir herausfinden", antwortet Frauke. „Sag mal, könnten wir Sabina Christians Zimmer sehen? Wenn du Schwierigkeiten bekommst, sag doch einfach, wir sind Assistenten von ihrem Kameramann."

„Also, ich würde dir ja wirklich gern helfen, Frauke, aber das ist ein zu großes Risiko für mich."

Frauke ist enttäuscht[1].

„Und was machen wir jetzt?" fragt Alexander. „Die beiden Frauen brauchen doch Hilfe."

Clemens hat eine Idee.

„Wartet mal, vielleicht kann ich euch ja doch helfen. Gestern Nachmittag hat jemand Sabina Christian angerufen und sie hat hier an der Rezeption telefoniert. Sie brauchte ein Blatt Papier und hat den Block hier genommen."

„Ja, und?"

„Guckt mal!" Clemens schwärzt mit einem Bleistift das oberste Blatt auf dem Block und gibt es Frauke.

Frauke kann es nicht glauben. Sabina hat beim Schreiben so stark aufgedrückt, dass ihre Schrift auch auf dem folgenden Blatt zu sehen ist. Ohne Mühe liest Frauke: „Villa Liebermann. Wannsee. Fotos Nina."

1. **enttäuscht**: etwas ist nicht so, wie man es sich wünscht.

Ein Star in Gefahr

„Villa Liebermann", sagt Alex, „das ist doch die Villa, wo die UFA [1] immer gedreht hat, oder?"

Frauke hört gar nicht zu, was ihr Bruder sagt.

„Alex, wir müssen zur Villa Liebermann. So schnell wie möglich! Wahrscheinlich ist Sabina da. Und vielleicht auch Nina Mayer. Clemens, du bist ein Genie!"

„Ok, Frauke, aber nicht mehr heute" antwortet Alex, „morgen früh. Zum Wannsee brauchen wir mindestens eine halbe Stunde mit der S-Bahn."

Frauke und Alex fahren zurück zu Tante Sophie. Alex will ihr alles erzählen, aber Frauke sagt: „Nee, besser nicht, dann macht sie sich Sorgen und ruft vielleicht sogar Papa und Mama an."

Als sie zu Hause sind, schläft Tante Sophie schon. In der Küche steht ein Teller mit Currywurst und Pommes Frites. „Eine Minute in die Mikrowelle und knusprig wie von der Pommesbude. Gute Nacht", steht auf einem Zettel daneben.

„Zu blöd", sagt Alex später, „Tante Sophie hat kein Internet. Ich will mehr über die Villa Liebermann wissen. Ich gehe noch mal raus ins Internetcafè."

„Ich nicht", antwortet Frauke, „ich bin todmüde und gehe schlafen. Morgen müssen wir superfit sein."

1. **e UFA**: Abkürzung für Universum-Film AG, 1917 in Berlin gegründet, noch heute aktiv.

Textverständnis

1 **Was ist richtig (R), was ist falsch (F)?**

		R	F
a	Die Berlinale zeigt *Ein Sommertraum*.	☐	☐
b	Sabina Christian ist in der *Tagesschau*.	☐	☐
c	Für Tante Sophie ist das Festival keine Modenschau.	☐	☐
d	Frauke entdeckt, dass die Frau auf dem Bildschirm Nina Mayer ist.	☐	☐
e	Frauke will wissen, wo Nina Mayer und Sabina Christian sind.	☐	☐
f	Clemens gibt Frauke Sabinas Zimmerschlüssel.	☐	☐
g	Sabina hat an der Rezeption telefoniert.	☐	☐
h	Frauke will zur Villa Liebermann gehen.	☐	☐

Grammatik

1 **Immer wieder: Präpositionen. Welche passt?**

am an aus in (2x) mit von

(1)..... allen Zeitungen stehen Schlagzeilen. Frauke und Alex sitzen (2)..... langem Gesicht (3)..... der Küche (4)..... Tante Sophie. Nina Mayer hat keinen Schönheitsfleck (5)..... Ohrläppchen. Das ist komisch, denn eigentlich haben Nina und Frauke den Fleck (6)..... der gleichen Stelle. Frauke und Alex stürzen (7)..... dem Haus.

Wortschatz

1 **Ein Kreuzworträtsel. Im Rätsel ist auch der Name eines berühmten amerikanischen Actionhelden versteckt.**

Waagerecht

3 passt auf Personen oder wertvolle Dinge auf

5 es gibt keinen Fahrstuhl, nur eine ...

9 arbeitet mit einer Filmkamera

11 da studiert Alex

12 Schmuckstück für den Hals

Senkrecht

1 darüber laufen die Stars

2 da kommen Hotelgäste zuerst hin

4 Ninas Beruf

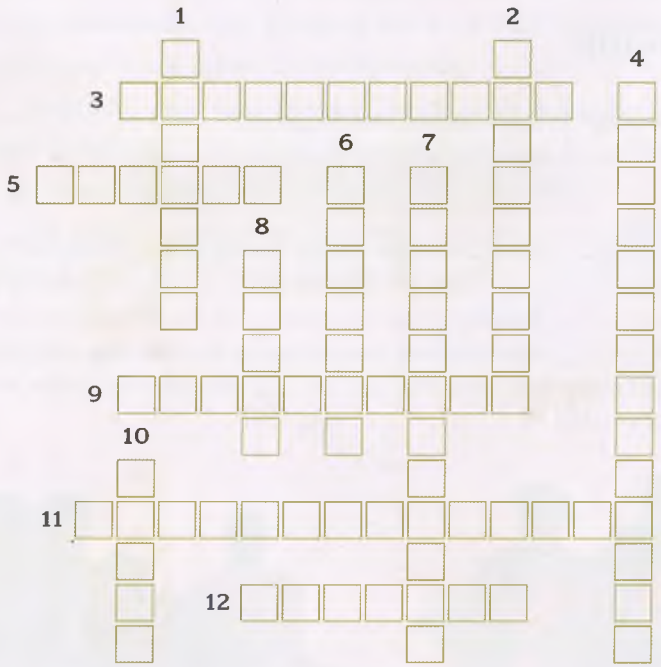
6 damit fahren Frauke und Alexander durch Berlin

7 das will Frauke werden

8 da arbeitet Clemens

10 großes Haus mit Garten

Lösung: _ _ _ _ _



Wörter und Bilder

1 **Die folgenden Wörter gehören zum Wortfeld *Villa*. Verbinde Wort und Bild.**

a	e Tür	**e**	e Blume	**i**	e Terrasse
b	s Fenster	**f**	r Wachhund	**j**	r Fensterladen
c	r Rasen	**g**	r Baum	**k**	s Gitter
d	e Hecke	**h**	s Schwimmbad		

KAPITEL **6**

Villa Liebermann

Villa Liebermann liegt ziemlich einsam am Wannsee. Ein schneeweißes, neu restauriertes Gebäude im neoklassizistischen Stil umgeben von einem großen Park. Die Villa gehört der UFA. Bis zum Zweiten Weltkrieg hat man sie bei Dreharbeiten für Innenaufnahmen benutzt. Oder für Fotoshootings. Schon in den 1930er Jahren kamen da die Stars zum Fotografieren hin: Marlene Dietrich, Marianne Hoppe, Zarah Leander.

Das alles erzählt Alex seiner Schwester in der S-Bahn. Denn das hat er gestern Abend im Internetcafè gegoogelt.

„Warum wollten die sich da wohl treffen?" fragt Frauke. „Da geht doch keiner mehr hin. Das liegt doch jottwedeh [1]."

„Ja, Mensch, Frauke, seit wann berlinerst du denn?"

1. **jottwedeh**: (*Berliner Dialektausdruck*) Jott=janz (ganz), we=weit, deh=draußen.

Ein Star in Gefahr

„Richtig, jottwedeh, ganz weit draußen. Ich hab's! Es ist der ideale Ort, um jemanden zu verstecken."

Frauke und Alexander stehen vor dem Gitter des Eingangstores. Kein Mensch ist zu sehen.

„Da muss man doch irgendwie reinkommen", sagt Alexander. „Komm, wir versuchen es."

Sie laufen am Gitter des Parks entlang. Sie haben Glück. An einer Stelle ist das Gitter offen, fast versteckt von einer hohen Hecke.

Leise nähern sich die beiden der Villa. Sie laufen über den Rasen, denn auf dem Kiesweg könnte man ihre Schritte hören. Die Villa wirkt verlassen. Alle Fensterläden sind geschlossen.

„Komm lass uns gehen", sagt Alexander ungeduldig. „Da ist niemand."

„Nein", sagt Frauke. Und dann: „Da, was ist das?"

Sie hebt eine nasse Streichholzschachtel vom Boden auf.

„Hotel ... Ma ... ri ... tim", entziffert sie.

„Mensch, das ist doch das Hotel von Sabina Christian."

„Ja, Schwesterherz, du hast mal wieder recht. Wir müssen rein in die Villa. Aber wie?"

Plötzlich hören sie ein Geräusch. Frauke dreht sich um und kann gerade noch Alex am Jackenärmel fassen und ihn hinter eine Hecke ziehen. Das Gitter öffnet sich automatisch und eine schwarze Limousine fährt langsam zur Villa hoch. Dann öffnet sich die Wagentür und ein sehr großer Mann steigt aus. Lautlos holt Alexander seine Videokamera aus dem Rucksack und macht sie an.

„Du ...", flüstert Frauke, „das ist der Leibwächter."

B 18-328

„Wer?"

„Der Leibwächter, der das Collier bewachen soll. Ich hab ihn im Hotel gesehen."

Plötzlich kommt ein zweiter Wagen. Eine Frau mit einer großen Sonnenbrille und einem Seidentuch um den Kopf steigt aus.

„Dieser Gang", murmelt Alexander, „das ist doch Nina."

„Nein", antwortet Frauke, „das ist die, die sich für Nina ausgibt."

Der Mann geht auf die junge Frau zu.

„Allet klar, Claudia?"

„Ja, perfekt. Ich bin meiner Schwester so ähnlich, dass selbst die blöden Journalisten nichts gemerkt haben. Ein Glück, dass wir Nina und diese Sabina Christian unter Verschluss [1] haben."

„Und wie jeht et nu weiter?"

„Die lassen wir hier verschimmeln [2]", antwortet sie kichernd. „Heute Abend laufe ich mit Wim Wanders über den roten Teppich. Und wenn der Film angefangen hat, verlasse ich den Saal. Und dann ... nix wie weg mit dem Collier. Und dann ... *Dolce Vita*."

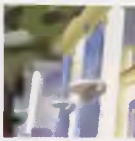
„Claudia, du bist ne wunderbare Frau."

Frauke und Alexander rühren sich nicht vom Fleck. Sie sind starr vor Angst.

„Was haben die mit Nina und Sabina gemacht?", flüstert Frauke, „glaubst du, die haben sie getötet?"

„Keine Ahnung. Will ich auch nicht unbedingt wissen", antwortet Alexander.

1. **unter Verschluss**: (*hier*) gefangen, r Verschluss: um etwas zu schließen, z.B. Flasche.
2. **verschimmeln**: (*hier*) sterben. Nahrungsmittel werden schlecht und kriegen grünen Schimmel.



„Und wenn sie uns finden?"

„Dann bringen sie uns um [1]."

Der Mann und die Frau sind kurz vor der Eingangstür. Nur einen Meter von Frauke und Alex entfernt. Die beiden halten den Atem an.

Plötzlich klingelt ein Telefon.

„Oh, Mist. Mein Handy", flüstert Alexander.

„Da ist jemand!" schreit der Leibwächter.

Frauke und Alexander sehen sich an. Alex gibt seiner Schwester das Handy und kommt aus der Hecke hervor.

„Wat machst du denn hier?"

„Ehhm ... nichts. Ich hab mich nur verlaufen."

„Verloofen, wa? Det gloobste wohl selbst nich. Mit ner Videokamera in der Hand, wa?"

„Ich mache eine Reportage über Villen am Wannsee. Ich bin Architekturstudent."

„Jib mir de Kamera und komm mit. Aber dalli!"

„Das dürfen Sie nicht!"

„Schnauze [2]!"

Alexander versucht dem Mann zu entwischen [3], aber der ist viel zu kräftig. Er zieht Alex am Jackenärmel, schiebt ihn durch die Tür in die Villa hinein.

Frauke zittert.

Und nun?

1. **umbringen**: töten.
2. **e Schnauze(n)**: Mund vom Hund. (*hier*) unhöflicher Ausdruck, dass jemand ruhig sein soll.
3. **entwischen**: fliehen.

Textverständnis

1 **Was ist richtig (R), was ist falsch (F)?**

		R	F
a	Villa Liebermann liegt am Gardasee.	☐	☐
b	Villa Liebermann ist unbewohnt.	☐	☐
c	Frauke und Alexander verstecken sich.	☐	☐
d	Fraukes Handy klingelt.	☐	☐
e	Der Leibwächter freut sich, die beiden zu sehen.	☐	☐
f	Nina Mayer steigt aus dem Auto.	☐	☐
g	Alexander geht gern in die Villa.	☐	☐
h	Frauke fährt nach Hause.	☐	☐

2 **Weißt du die Antwort?**

1 Villa Liebermann ist ein ideales Gefängnis, denn sie
- a ☐ liegt einsam.
- b ☐ ist groß.

2 Sabina Christian hat vor der Villa
- a ☐ eine Streichholzschachtel
- b ☐ ein Feuerzeug

verloren.

3 Claudia gibt sich für Nina aus, um
- a ☐ berühmt zu werden.
- b ☐ das Collier zu bekommen.

4 Alexander sagt dem Leibwächter, er sei
- a ☐ Architekturstudent.
- b ☐ Archäologiestudent.

Sprechen

1 **Was glaubst du? Frauke ist allein im Park der Villa. Was macht sie nun?**

Grammatik

1 **Ersetze das unterstrichene Akkusativobjekt mit dem passenden Personalpronomen.**

a Frauke und Alex suchen die Öffnung des Gitters:
.....

b Der Leibwächter bewacht das Collier:
.....

c Alexander macht die Videokamera an:
.....

d Die beiden halten den Atem an:
.....

e Der Leibwächter sieht Alexander hinter der Hecke:
.....

f Sie öffnet die Wagentür:
.....

Wortschatz

1 **Die folgenden Wörter findest du in Kapitel 7. Verbinde das Wort mit der passenden Definition.**

a ☐ fesseln
b ☐ entführen
c ☐ auflegen
d ☐ klingeln
e ☐ betäuben
f ☐ r Doppelgänger

1 Geräusch vom Telefon.
2 Telefongespräch beenden.
3 Macht man im Krankenhaus vor einer Operation.
4 Jemand mit Gewalt an einen anderen Ort bringen.
5 Jemand z.B. mit einem Seil bewegungslos machen.
6 Sieht genauso wie eine andere Person aus.

2 **Und diese Wörter hast du in Kapitel 6 kennen gelernt. Erinnerst du dich?**

a r Rucksack
b e Sonnenbrille
c s Handy
d e Streichholzschachtel
e s Seidentuch
f Wagentür

1 ☐

2 ☐

3 ☐

4 ☐

5 ☐

6 ☐

Der Oscar

Der Oscar ist der berühmteste Filmpreis der Welt und wird seit 1929 jährlich in Amerika verliehen. Den Oscar bekommen amerikanische Spielfilme, Kurz-, Dokumentar-, Animations- und ausländische Filme.

Der Oscar ist eine goldene Statuette (35 cm hoch und 3,8 kg schwer). Die Oscar-Verleihung findet immer im Februar/März im Kodak Theatre in Hollywood (Kalifornien) statt. Zur Verleihung kommen Stars aus aller Welt. Wer dort nicht zu sehen ist, gehört nicht dazu.

Der deutsche Schauspieler Emil Jannings war der erste und bis heute einzige, der als Hauptdarsteller für *Der Weg allen Fleisches* (1927, Regie: Victor Fleming) und für *Der letzte Befehl* (1928, Regie: Josef von Sternberg) den Oscar bekam. Erst 1961 konnte wieder ein deutschsprachiger Schauspieler, nämlich der Österreicher Maximilian Schell, den Oscar für *Das Urteil von Nürnberg* gewinnen.

Deutsche Filme, die den Oscar bekamen, waren *Die Blechtrommel* (1980, Regie: Volker Schlöndorff) nach dem Roman von Günter Grass und *Das Leben der Anderen* (2006, Regie: Florian Henckel von Donnersmarck).

Auch für Filmmusik gibt es Oscars. Der Deutsche Hans Zimmer bekam 1995 den Oscar für den Soundtrack von *Der König der Löwen*. Zimmer hat auch die Musik für *Gladiator*, *Hannibal*, *Rain Man* und *The Da Vinci Code-Sakrileg* komponiert.

Der Film mit den meisten Oscars war bis 1960 *Vom Winde verweht* (1939, 10 Oscars). *Ben Hur* (1960), *Titanic* (1998) und *Der Herr der Ringe: Die Rückkehr des Königs* (2004) bekamen elf Auszeichnungen.

Die vier Sparten – bester Film, beste Regie, bester Hauptdarsteller, beste Hauptdarstellerin – sowie die Drehbuchsparten (bestes Originaldrehbuch oder Drehbuch nach einer Vorlage) sind die wichtigsten Oscar-Kategorien. Nur drei Filme haben in jeder dieser Kategorie einen Oscar erhalten: *Es geschah in einer Nacht* (1934), *Einer flog über das Kuckucksnest* (1975) und *Das Schweigen der Lämmer* (1991).

Fragen zum Text

1 **Was ist richtig (R)? Was ist falsch (F)?**

		R	F
a	Der Oscar ist ein Theaterpreis.	☐	☐
b	Es gibt ihn seit 1829.	☐	☐
c	Nur amerikanische Filme können einen Oscar bekommen.	☐	☐
d	Er wiegt 3,8 kg.	☐	☐
e	Die Verleihung ist in Amerika.	☐	☐
f	Ein deutscher Schauspieler hat noch nie den Oscar bekommen.	☐	☐
g	Maximilian Schell ist ein Oscar-Preisträger.	☐	☐
h	Zwei deutsche Filme haben den Oscar bekommen.	☐	☐
i	*Die Blechtrommel* ist von Thomas Mann	☐	☐
e	11 Oscars für einen Film ist bis heute Rekord.	☐	☐

2 **Du darfst deine persönlichen Oscars überreichen. Bitte!**

Filmtitel	Schauspieler	Schauspielerin	Musik	Spezialeffekte

KAPITEL **7**

Der Scoop[1]

„Natürlich! Ich muss die Polizei anrufen." sagt sich Frauke.

Sie tippt die 110 ins Handy ein.

„Polizeidienststelle 78, Berlin-Wannsee."

„Schnell. Kommen Sie! Ich bin im Garten der Villa Liebermann. Nina Mayer und Sabina Christian sind hier gefangen."

„Ja, natürlich. Und die Polizei spielt mit Brad Pitt Skat[2]."

„Nein, glauben Sie mir doch! Ich sage die Wahrheit. Man hat die beiden entführt. Kommen Sie schnell!"

„Nina Mayer? Die hab ich doch gestern in der *Tagesschau* gesehen."

„Nein, das ist ihre Doppelgängerin."

„Junge Frau, wohl Lust auf Scherze, wa? Ick nich. Keene Zeit. Auf Wiederhören."

1. **r Scoop**: (*englisch*) wichtige Nachricht, die ein Journalist vor allen anderen Kollegen veröffentlicht.
2. **s Skat**: typisch deutsches Kartenspiel.

Klick. Der Polizeibeamte hat aufgelegt.

Frauke ist verzweifelt und wütend zugleich. Warum glaubt man ihr nicht? Es muss etwas passieren und zwar sofort. Wen soll sie anrufen? Alex hat doch eine Telefonrubrik im Handy. Schnell lässt sie die Buchstaben über das Display laufen. A ... B ... C ... wie Clemens.

„Clemens, das ist die Lösung. Nur er kann uns helfen."

Frauke drückt auf die grüne Anruftaste. Sie hört es klingeln. Einmal, zweimal, dreimal.

„Nun komm schon, Clemens, geh dran!"

Viermal, fünfmal.

„Hallo?"

„Clemens! Ich bin's, Frauke. Hör gut zu! Das ist total wichtig. Ich bin am Wannsee, bei der Villa Liebermann. Ein Mann und eine Frau haben Nina Mayer und Sabina Christian entführt. Du musst mir helfen."

„Ich weiß das schon. Hier ist überall die Polizei. Sie suchen Sabina", antwortet Clemens.

„Oh, so ein Glück! Sag Ihnen, sie sollen sofort zur Villa Liebermann kommen! Ich warte hier. Vielleicht komme ich ja in die Villa rein."

„Mensch, Frauke, sei vorsichtig!"

Einige Minuten später kommt Frauke aus ihrem Versteck hervor. Sie geht zum Portal. Die schwere Tür ist nur angelehnt. Auf Zehenspitzen geht sie vorsichtig rein.

Der Raum ist nur schwach beleuchtet. Sie hört Stimmen.

„Lassen sie mich in Ruhe! Die Polizei kommt gleich." Das war ihr Bruder.

„Schnauze!"

„Los, fessele ihn!" Das war Claudias Stimme.

Ein Star in Gefahr

Frauke steht mittlerweile vor einer anderen, halboffenen Tür. Nina und Sabina liegen mit dem Gesicht nach unten auf dem Boden.

„Oh, Gott, die sind ja tot!" schreit Frauke, ohne es zu merken.

„Nina! Sabina!"

Frauke ist in Panik. Was soll sie bloß tun?

Da hört sie Schritte hinter sich.

„Na, Kleene? Rumschnüffeln, wa?" hört sie den Leibwächter fragen.

Frauke dreht sich um und fragt voller Angst. „Was haben Sie mit ihnen gemacht?"

Plötzlich ein Gepolter [1], weitere Stimmen.

„Polizei! Hände hoch."

Eine Minute später klicken die Handschellen [2]. Dann führen zwei Polizisten den Leibwächter und Claudia ab. Ein Arzt untersucht Nina und Sabina. Beide sind unverletzt, aber noch benommen [3]. Man hatte sie betäubt.

Eine halbe Stunde später sind auch die Journalisten da.

„Sabina, erzählen Sie uns alles! Was ist passiert?"

„Liebe Kollegen", antwortet Sabina und zeigt auf Frauke, „das ist meine Assistentin, Frauke. Ihr verdanken Nina und ich unser Leben. Aber das erzählt sie Ihnen am besten selbst."

Sabina zwinkert Frauke zu [4]: „Frauke, du bist dran! Dein erster Scoop."

1. **s Gepolter**: r Lärm.
2. **Handschellen (Pl)**: damit fesselt die Polizei Verbrecher.
3. **benommen**: nicht ganz klar im Kopf.
4. **zwinkern**: Zeichen mit dem Auge machen.

Textverständnis

1 **Was ist richtig (R), was ist falsch (F)?**

		R	F
a	Frauke ruft die Polizei an.	☐	☐
b	Der Polizist hat Nina Mayer in der *Tagesschau* gesehen.	☐	☐
c	Frauke schreibt Clemens eine Mail.	☐	☐
d	Frauke geht in die Villa hinein.	☐	☐
e	Frauke hat keine Angst.	☐	☐
f	Die Polizei sucht Sabina am Potsdamer Platz.	☐	☐
g	Nina und Sabina liegen mit dem Rücken auf dem Boden.	☐	☐
h	Die Polizei kommt lautlos.	☐	☐
i	Sabina erzählt alles.	☐	☐
j	Das ist Fraukes letzter Scoop.	☐	☐

Grammatik

1 **Verbinde Haupt- und Nebensatz.**

a	☐	Frauke ist wütend,
b	☐	Frauke ruft Clemens an,
c	☐	Frauke ist in Panik,
d	☐	Der Leibwächter entdeckt Frauke,
e	☐	Die Polizei kommt,

1	... denn der Polizist glaubt ihr nicht.
2	... denn Clemens hat sie gerufen.
3	... denn sie hat geschrieen.
4	... denn sie weiß nicht, was sie tun soll.
5	... denn nur er kann helfen.

2 ***Kommen Sie!*** **Das ist ein Imperativ. In Kapitel 7 gibt es 9 Imperativsätze. Suche sie!**

a Kommen Sie!

b .....

c .....

d .....

e .....

f .....

g .....

h .....

i .....

Wortschatz

1 **Verbinde das Wort mit dem passenden Bild.**

a Bei einem Unfall rufe ich den Rettungsdienst unter der Nummer 112 an.

b Bei einem Brand rufe ich die Feuerwehr unter der Nummer 112 an.

c Bei einem Verbrechen rufe ich die Polizei unter der Nummer 110 an.

1 ☐

2 ☐

3 ☐

KAPITEL **8**

Der rote Teppich

„Mit dem Kleid kann ich nirgendwo hingehen." sagt Frauke weinerlich.

„Quatsch! Du siehst super aus. Außerdem bist du Journalistin, kein Topmodel."

„Ja, aber ..."

„Frauke, Alexander, beeilt euch!" ruft Tante Sophie. „Der rote Teppich wartet auf euch. Ihr seid richtige Stars! Los, das Taxi ist schon da!"

„Bist du auch fertig, Tante Sophie?" fragt Frauke.

„Nein, ich komme nicht mit. Ich schau mir das gemütlich im Fernsehen an. Amüsiert euch! Ich bin ja so stolz auf euch!"

20.00 Uhr. Die ARD [1] sendet live von der Berlinale.

1. **ARD** und ZDF sind die beiden öffentlichen deutschen Fernsehsender. ARD = Erstes Programm.

Der rote Teppich

„In zehn Minuten, liebe Zuschauer", sagt der Moderator, „das Ritual des Abends. Stars und Sternchen schreiten [1] über den roten Teppich. Heute Nina Mayer und Wim Wanders zur Premiere von *Ein Sommertraum*. Aber zuerst ein Bericht zu der gestrigen Entführung von Nina Mayer und unserer Kollegin Sabina Christian und ihren Rettern, Frauke und Alexander Müller.

„Hinter der Entführung steckt Nina Mayers Onkel. Der 68jährige, vorbestrafte Andreas Mayer wollte das von Tschoppart entworfene Collier stehlen, das Nina Mayer zur Premiere tragen sollte. Der Plan war fast perfekt. Nina Mayers Zwillingsschwester Claudia gab sich für die Schauspielerin aus, Andreas Mayer als Leibwächter. Aber da kam ihnen unsere Kollegin Sabina Christian in die Quere und man entführte kurzerhand auch sie. Hier die Exklusivbilder von Alexander Müller."

Am Ende der Doku ist wieder das Festivalkino und der rote Teppich zu sehen. Da stehen der Regisseur, die Nebendarsteller des Films, Sabina Christian, Frauke, Alexander und natürlich Nina Mayer. In ihrem eleganten schwarzen Abendkleid sieht sie wie Rita Hayworth aus, nur dass die Hayworth rote Haare hatte. Aber ... Nina trägt keinen Schmuck.

Ein Journalist nähert sich ihr.

„Frau Mayer, heute Abend tragen Sie keinen Schmuck ..."

„Ja, so was brauche ich nicht mehr. Viel wichtiger sind meine Freunde."

„Und Ihre Zwillingsschwester?"

1. **schreiten**: langsam und elegant laufen.

Ein Star in Gefahr

„Verstehen Sie jetzt, warum ich nie über meine Familie reden wollte? Mein Onkel hat ja gezeigt, was man alles für Geld macht. Aber das ist jetzt Sache der Polizei."

Während des Interviews schaut Frauke in die Zuschauermenge.

„Da hinten, das ist doch ... aber ja, da ist ja Clemens."

Er lächelt ihr zu.

„Also, der ist nicht nur nett, der Bursche [1] sieht auch ganz schön gut aus", denkt Frauke.

„Eigentlich könnte ich ja ..."

Und Frauke läuft durch die Menge zu Clemens.

„Hallo Clemens."

„Hallo Frauke, Mensch, du siehst super in dem Kleid aus."

„Findest du? Also ich weiß nicht ..."

„Doch, doch. Du stellst die Nina Mayer ja fast in den Schatten."

„Also komm, Clemens, jetzt übertreibe nicht."

Frauke lächelt ihn an. „Hör mal, hast du Lust nachher mit uns auf die Premierenparty zu gehen? Ins *Subway*? Da sind auch Madonna und Tom Cruise.

„Wow, Wahnsinn, Frauke, na klar ..."

***

Es war die Nacht der Nächte. Aber das ist eine andere Geschichte.

1. **r Bursche, n**: der Junge.

Internationale
Filmfestspiele
Berlin
Berlinale Palast

Textverständnis

1 **Was ist richtig (R), was ist falsch (F)?**

		R	F
a	Frauke und Alexander schreiten über den roten Teppich.	☐	☐
b	Tante Sophie begleitet sie.	☐	☐
c	Ninas Onkel hat nichts organisiert.	☐	☐
d	Alexanders Bilder sind im Fernsehen.	☐	☐
e	Nina trägt wieder Schmuck.	☐	☐
f	Nina kommt mit einem Leibwächter.	☐	☐
g	Frauke sieht Clemens in der Menge.	☐	☐

Lesen Plus

DENGLISCH

Du hast es gemerkt. Die Leute in *Ein Star in Gefahr* benutzen viele englische Ausdrücke. Das ist typisch für die Jugendsprache. Aber auch in der Computer- und Filmsprache spielt Englisch eine große Rolle und viele Originalausdrücke sind heute akzeptiert in der deutschen Sprache. Man spricht von *Denglisch*, wenn diese Ausdrücke deutsche Grammatikstrukturen haben. Wie zum Beispiel die Verben *googeln* oder *downloaden*, die ein schwaches Partizip bilden: *gegoogelt* oder *downgeloadet*, auch *gedownloadet*. Sprachpuristen kritisieren Denglisch. Sie googeln nicht, sondern sie suchen im Internet. Sie laden nicht down, sondern sie laden die Datei vom PC herunter. Was ist besser? Das muss jeder selbst entscheiden. In Frankreich gibt es dasselbe Phänomen: *Franglais*. Aber da ist man viel strenger. Es gibt sogar Gesetze, um die französische Sprache vor dem Einfluss von Englisch zu schützen.

Wortschatz Plus

1 **Hier hast eine Liste aller denglischen Wörter von *Ein Star in Gefahr*. Trage die Bedeutung in deiner Nationalsprache ein.**

Denglisch	Deine Sprache
r Actionfilm	
r Badge	
s Comeback	
s Design	
r/e Designer/in	
s Display	
r/s Event	
s Festival	
s Fotoshooting	
r Glamour	
googeln	
s Interview	
e Lobby	
e Location	
s Markenlabel	
r Mix	
s Outfit	
relaxed	
r Set	
r Shootingstar	
e Talkshow	
s Topmodel	
r Trailer	
trendy	
s Video	
VIP	
zoomen	

INTERNETPROJEKT

Die Liebermann-Villa am Wannsee

Öffne die Website www.blackcat-cideb.com.
Gehe dann auf den Menüpunkt *Students*, danach auf *Lesen und Üben*. Suche dann den Titel des Buches und du bekommst die genaue Link-Angabe.

Die Villa Liebermann ist keine Erfindung. Es gibt sie wirklich. Neugierig? Dann suche die Antwort zu den folgenden Fragen.

a Wann kann man die Villa Liebermann besichtigen?
b Wer hat wann die Villa Liebermann bauen lassen? Was war der Bauherr wohl von Beruf? Bis wann hat die Witwe von Max Liebermann dort gelebt?
c Zu Villa Liebermann gehört ein Garten. Wie groß ist er?

Unter dem Menüpunkt *Max Liebermann* findest du Infos zu dem Künstler.

d Von wann bis wann hat er gelebt? Welches Land war für sein Werk besonders wichtig?

Zurück ins Museum. Du bist durstig und hast Hunger.

e Wie heißt das Café? In welchem Teil der Villa ist es? Kann man reservieren?

Du brauchst auch ein Souvenir.

f Was kannst du im Museumsshop kaufen?

Bildzusammenfassung

1 Diese Bilder kennst du. Sie beziehen sich auf die einzelnen Kapitel. Bringe die Bilder in die richtige Reihenfolge und schreibe zu jedem Bild zwei Sätze.

2 Welche Person ist das?

a Sie ähnelt Nina: .....
b Sie ist 17 Jahre alt: .....
c Sie hat einen Termin in Villa Liebermann: .....
d Sie mag keine Filmfestivals: .....
e Sie spielt in einem Musikfilm: .....
f Sie ist Journalistin: .....
g Sie hat lange, schwarze Haare: .....
h Er arbeitet in einem Hotel: .....
i Er ruft die Polizei: .....
j Er hat eine Schwester: .....
k Sie will Journalistin werden: .....
l Sie liebt teuren Schmuck: .....
m Sie trägt ein Collier aus Gold mit Diamanten: .....
n Er hat einen Freund namens Clemens: .....
o Sie ist 30 Jahre alt: .....
p Sie spricht nicht gern über ihr Privatleben: .....
q Sie hat einen Bruder: .....
r Sie wohnt während der Berlinale im Hotel Adlon: .....
s Sie haben einen Schönheitsfleck am Ohrläppchen: .....
t Er ist in Nina verliebt: .....
u Er studiert an der Filmhochschule. .....
v Sie wohnt in Berlin: .....
w Sie ist in Villa Liebermann gefangen: .....
x Sie hat einen Neffen und eine Nichte: .....
y Sie mag Clemens: .....
z Sie gehen auf eine Party: .....